

Kurzpredigt (Entwurf)

Ich habe euch ein paar Steine mitgebracht.

Jeder von euch darf sich jetzt einen Stein aussuchen, den ihr dann auch mitnehmen dürft.

Nehmt den Stein in die Hand, macht die Augen zu – und hört auf die Geschichte, die euch euer Stein erzählt ...

Ja, es gibt ganz unterschiedliche Steine:

- Steine, die als **Waffen** benutzt wurden, - und andere, die als **Werkzeuge** dienten (als Messer – als Hammer – als Axt ...);
- mit Steinen kann man harte **Nüsse knacken** und **Getreidekörner zu Mehl mahlen**;
- man kann mit Steinen **Häuser bauen und Kirchen und Dämme und Mauern**, die stützen und schützen;
- dann gibt es da an den Straßen die **Kilometer-Steine**, die einem zeigen, wie weit es noch bis zur nächsten Stadt ist oder wie weit man schon gekommen ist, - und die **Grenzsteine**, die einem zeigen: hier hat ein anderer das sagen, - hier gelten andere Gesetze;
- es gibt ganz normale **Feldsteine**, aber auch **Edelsteine**;
- von manchen Leuten sagt man, sie hätten **ein Herz aus Stein**;
- andere legen ihren Mitmenschen ständig **Steine in den Weg**;
- und wieder andere behaupten, wenn sie sich mit

jemandem gestritten und dann wieder vertragen haben oder wenn irgendein Problem sich plötzlich in Wohlgefallen auflöst: „**Da fällt mir aber ein Stein vom Herzen ...**“ ;

- und schließlich kann man Steine noch als **Briefbeschwerer** benutzen oder um zu verhindern, dass beim Grillen die Servietten weg geweht werden;
- es gibt **Gedenksteine** wie etwa die **Grabsteine** auf dem Friedhof – oder den **Grundstein** bei öffentlichen Gebäuden – und wenn ich von Zuhause zur Kirche oder zu unserem Kindergarten gehe, dann komme ich an zwei großen **Findlingen** vorbei, die am alten Friedhof liegen: der eine dieser Findlinge erinnert an ein Grenzland-Treffen – und der andere an die 850-Jahr-Feier für Grasleben ... ;
- und schließlich haben die Menschen in der Zeit, als es noch keine Zentralheizung gab und auch noch nicht in jedem Raum einen Ofen, - in dieser Zeit also haben die Menschen im Winter Steine als Wärmflaschen benutzt: sie haben diese **Wärme-Steine** abends auf den Ofen oder in die Glut gelegt – und dann -kurz bevor sie schlafen gingen- diese heißen Steine ins Bett gelegt; und so war es in den Betten trotz der Kälte schön warm ...

Wie gesagt: es gibt viele unterschiedliche Steine; und jeder Stein hat eine eigene Geschichte.

Ich möchte euch heute die Geschichte von einem Stein erzählen, den ich euch leider nicht mitbringen konnte, weil dieser Stein in Israel steht.

Es ist ein ziemlich großer Stein, den ich allein gar nicht tragen könnte; und dieser Stein hat im Leben

von Jakob eine große Rolle gespielt (heißt jemand von euch Jakob?).

Der Jakob, von dessen Stein ich euch erzählen möchte, lebte vor etwa 3.500 Jahren dort, wo später auch Jesus gelebt hat und wo heute der Staat Israel ist.

Eines Tages musste Jakob eine weite Reise machen; und weil es ja noch keine Eisenbahn, keine Autos und keine Busse und erst recht keine Flugzeuge gab, dauerte diese Reise viele Tage; und so musste Jakob unterwegs übernachten.

Doch wo sollte er schlafen ... ?

Es gab weit und breit kein Hotel und keinen Gasthof; und weil der Weg so weit war, hatte Jakob nur das allernötigste mitgenommen, das heißt etwas zu essen und vor allem viel zu trinken (denn in Israel ist es ja sehr heiß; und Jakob musste mehrere Tage durch Wüstengebiete ziehen ...). Deshalb hatte Jakob auch kein Zelt mitgenommen, sondern dafür lieber noch einen Beutel mit Wasser ...

Wie gesagt: Jakob musste unterwegs übernachten. Und weil es in der Wüste nachts doch ziemlich kalt werden kann, suchte er sich einen Stein, der von der Sonne noch schön warm war, und lehnte sich dagegen ...

In der Nacht hatte Jakob einen Traum.

Er sah eine riesige Leiter, die war so lang, dass sie von der Erde bis zum Himmel reichte.

Am oberen Ende der Leiter stand Gott und sagte zu Jakob:

"Ich bin der Herr,
der Gott deines Großvaters Abraham
und deines Vaters Isaaks.
Das Land, auf dem du liegst,
werde ich dir und deinen Nachkommen geben!

¹⁴ Sie werden unzählbar sein wie der Staub auf der Erde,
sich in diesem Land ausbreiten
und alle Gebiete bevölkern.
Und durch dich soll allen Völkern der Erde
Gutes zuteil werden.

¹⁵ Ich stehe dir bei;
ich behüte dich, wo du auch hingehst,
und bringe dich heil wieder in dieses Land zurück.
Niemals lasse ich dich im Stich;
ich stehe zu meinem Versprechen,
das ich dir gegeben habe."

¹⁸ Am nächsten Morgen stand Jakob ganz früh auf.
Er nahm den Stein,
auf den er seinen Kopf gelegt hatte,
stellte ihn als Gedenkstein auf
und goß Öl darüber, um ihn Gott zu weihen.

¹⁹ Er nannte den Ort Bethel ("Haus Gottes").

Soweit die Geschichte von Jakob und dem Stein in Bethel.

'Euer' Stein soll euch immer an diese Geschichte von Jakobs Stein erinnern - und an das, was Gott damals dem Jakob versprochen hat und was Gott heute auch euch verspricht:

**„Ich stehe dir bei / ich halte zu dir;
ich behüte dich, wo du auch hingehst, ...
Niemals lasse ich dich im Stich ..."**

Amen.